



Köln-Ehrenfeld, am Freitag, den 15. Mai 2021

**Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte, sehr geehrte Damen und Herren,**

die Inzidenzzahlen in Köln sind in den vergangenen 14 Tagen kontinuierlich gesunken. Mittlerweile liegen sie schon seit mehreren Tagen deutlich unter dem Wert von 165. Das bedeutet, dass die Schulen im Stadtgebiet Köln ab dem kommenden Montag wieder in den Wechselbetrieb gehen.

Die Kinder und Jugendlichen, die Mitarbeiter\*innen und die Eltern an der Helios Gesamtschule kennen das ja bereits schon: Jeweils eine Hälfte der Stammgruppen kommt montags und mittwochs zur Schule, die andere Hälfte dienstags und donnerstags. Der Freitag wird weiterhin Distanztag mit digitalen Angeboten sein.

Weiterhin gelten die bereits bekannten Regelungen:

- Die halben Stammgruppen werden nicht gemischt - die Kinder bleiben also weiterhin in **festen Gruppen**.



- Es gilt eine **Maskenpflicht** für alle Menschen auf dem Schulgelände und im Schulgebäude
- Außerdem besteht weiterhin die **Testpflicht**: alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsene testen sich zweimal pro Woche. Hierfür stehen uns die entsprechenden Selbsttests in ausreichender Menge zur Verfügung. Möglich ist auch die Vorlage eines offiziellen Tests einer Arztpraxis oder aus einem Testzentrum. Dieser Test darf nicht älter als 48 Stunden sein. Personen, die sich nicht testen oder keinen Testnachweis haben, dürfen nicht am Präsenzbetrieb in der Schule teilnehmen.

Zusammen mit dem gesamten Team freuen wir uns sehr darauf, endlich alle Kinder und Jugendlichen wieder in der Schule begrüßen zu können und gemeinsam mit ihnen zu arbeiten und zu lernen. Wir hoffen sehr, dass die Situation bis zu den Sommerferien stabil bleibt.

Wie wir mit dem Thema Leistungsbewertung und Zeugnisse umgehen werden, das erläutern wir Ihnen und euch im Text weiter unten.



Wir wünschen allen Mitgliedern der Helios Schulgemeinschaft einen guten Start in den erneuten 1:1-Betrieb und eine gute Woche.

Herzliche Grüße aus dem Team Schulleitung

*Anika Engel, Hannes Loh & Andreas Niessen*



## 1. Zeugnisse und pandemische Lernbriefe

Wir haben mit dem gesamten Team darüber gesprochen, wie wir am Ende dieses wirklich außergewöhnlichen Schuljahres allen Kindern und Jugendlichen angemessene Rückmeldungen über ihre Leistungen geben können.

Wir schreiben Ihnen und euch hier zunächst auf, was wir tun werden. Dies haben wir schon mit der Schulpflegschaft abgestimmt. Weiter unten finden Sie / findet ihr noch etwas ausführlichere Erläuterungen.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende wie im letzten Sommer so genannte **pandemische Lernbriefe**. Damit versuchen wir das, was die Schüler\*innen unter den besonderen Bedingungen geschafft haben, zu beschreiben.

Außerdem stellen wir auch 'normale' **Zeugnisse** aus. Darin übernehmen wir zum größten Teil die Noten aus dem ersten Halbjahr. Das entspricht den Vorschriften: Das Zeugnis am Ende des Schuljahres soll sich auf das gesamte Schuljahr beziehen, nicht nur auf das zweite Halbjahr.



Wer dieses Zeugnis in gedruckter Form erhalten möchte, spricht dies mit den Lernbegleiter\*innen ab.

Die Lernbegleiter\*innen brauchen natürlich Zeit, um die Briefe zu schreiben. Hierfür haben wir die folgenden Zeitfenstervorgesehen:

- Do, 17. Juni, nachmittags (Schulbetrieb endet um 12 Uhr)
- Fr, 18. Juni, ab 9 Uhr (nach der Stammgruppenzeit keine digitalen Angebote)

### **Weitere Erläuterungen:**

Die Vorgaben der Schulbehörde sind eindeutig: Alle Schüler\*innen in NRW sollen am Schuljahresende normale Zeugnisse erhalten. Darin soll kein Verweis auf die besondere Situation stehen, unter denen die Kinder und Jugendlichen seit Weihnachten lernen und leben mussten bzw. Leistungen erbringen sollten.

Wir finden, dass diese Regelung den Bedingungen, unter denen unsere Kinder und Jugendlichen in diesem Schuljahr leben und lernen müssen, nicht gerecht wird.



Fakt ist, dass die Schüler\*innen der Kölner Schulen im 2. Halbjahr ungefähr maximal 20 Tage in der Präsenz gelernt haben. Und das auch nur unter sehr starren und nur wenig lernförderlichen Bedingungen. Außerdem ist in den meisten Fächern nur jeweils eine Klassenarbeit geschrieben worden.

Uns allen muss klar sein, dass die Bedingungen, unter denen die Kinder und Jugendlichen leben und lernen mussten, individuell sehr unterschiedlich waren und eine Vergleichbarkeit nicht ansatzweise gegeben ist.

Unserer Ansicht nach stellt dies alles keine gute Basis für nachvollziehbare und belastbare Bewertungen durch Ziffernnoten dar.

Richtig ist: Die Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf angemessene und aussagekräftige Rückmeldungen. Aus unserer Sicht müssen diese Rückmeldungen ...

- ... die Umstände berücksichtigen, unter denen die Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr gearbeitet, gelernt und Leistungen erbracht haben,
- ... verständlich und transparent sein und



- ... mit Augenmaß, Zuwendung und pädagogischer Verantwortung getroffen werden.

Wir alle wissen, dass die vergangenen Monate für unsere Schülerinnen und Schüler sehr herausfordernd waren:

- Unsere Kids im Jahrgang 5 hatten noch keine Gelegenheit, die Heliosschule unter nicht-pandemischen Bedingungen kennenzulernen und zu genießen.
- Das Lernen im Distanzbetrieb erfordert sehr viel Eigeninitiative, Durchhaltevermögen und Organisationskompetenz.
- Viele Freizeitaktivitäten, vor allem im Sportbereich, waren nicht möglich.
- Gemeinsam Zeit mit Freundinnen und Freunden außerhalb der Familie zu verbringen, ist für Kinder und vor allem für Jugendliche so wichtig. Dies konnte aber vielfach nur sehr eingeschränkt stattfinden.
- Viele Kinder und Jugendliche machen sich Sorgen um die Gesundheit von Familienmitgliedern oder auch um ihre eigene Zukunft.



Wir finden, dass wir bei der Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler viel Sorgfalt, Zeit und Zuwendung brauchen - gerade in den kommenden Wochen und Monaten, wenn wir hoffentlich Schritt für Schritt wieder zur Normalität zurückkehren. Natürlich haben die Kinder und Jugendliche Lücken beim Lernen in den Fächern und Formaten der Schule. An deren Überwindung werden wir auch gemeinsam mit den Schüler\*innen arbeiten. Aber wir dürfen nicht den Fehler machen zu denken, dass wir diese Lücken jetzt schnell mal eben füllen können, indem wir die Menge des Stoffs einfach so und am besten auch noch den Lerndruck erhöhen. Daraus entsteht kein nachhaltiges Lernen. Im Team der Heliosschule haben wir uns fest vorgenommen, hier behutsam und achtsam vorzugehen und die Vielfalt der Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen in einem ausgewogenen Verhältnis zu berücksichtigen. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, der wir uns aber gerne stellen.

Im Hinblick auf die pandemischen Lernbriefe heißt das:

- Wir werden den Kindern und Jugendlichen vor allem positive Rückmeldungen geben zu dem, was sie in den Lernformaten der Schule, aber auch darüber hinaus, geleistet haben.





- Die Kinder und Jugendlichen werden selbst die Möglichkeit haben darüber zu berichten, was sie in den vergangenen Monaten geschafft haben.

Wir sind sehr froh darüber, dass alle Mitglieder imHeliosteam sich bereit erklärt haben, die pandemischen Lernbriefezu schreiben, auch wenn das am Ende des Schuljahres noch einmaldeutlich mehr Arbeit bedeutet. Wie oben dargestellt, stellen wir den Teammitglieder für ihre Arbeit zwei Zeitfenster am 17. und 18. Juni zur Verfügung.